



A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'O' followed by the name 'Paget' in a cursive script.

Wirkl. Hofrat Dir. Dr. OLIVER E. PAGET

Ann. Naturhist. Mus. Wien	90	B	1–7	Wien, 8. Juli 1988
---------------------------	----	---	-----	--------------------

Wirkl. Hofrat Dir. Dr. OLIVER E. PAGET 65 Jahre

Am 24. April 1987 wurde der Erste Direktor des Naturhistorischen Museums, Direktor der 3. Zoologischen Abteilung (Evertebrata) und Leiter der Molluskensammlung, Hofrat Dr. OLIVER E. PAGET, 65 Jahre alt.

Sein Vater, CHARLES OCTAVIUS PAGET (1896–1960) war Patentvertreter und mit MARGARETE, geb. KRISPER (geb. 1902) verheiratet. Sie hatten zwei Söhne, Dipl.-Kfm. HAROLD PAGET und OLIVER, die als britische Staatsbürger in Wien geboren wurden. Noch heute besitzt O. PAGET neben der österreichischen auch die britische Staatsbürgerschaft.

OLIVER E. PAGET kann seine Vorfahren in den Hauptlinien bis ca. 1630, in einer englischen Seitenlinie bis in das 13. Jahrhundert belegen. Die väterliche Linie der PAGETS weist nach Great Yarmouth im Südosten Englands. Unter den PAGETS befinden sich einige bedeutende Persönlichkeiten des britischen Empire, wie Sir JAMES PAGET Bart., der Leibarzt der Königin Viktoria. Er beschrieb zahlreiche Krankheiten, wie die nach ihm benannte „PAGETS disease“ od. Ostitis deformans, eine Knochenerkrankung. Sir BERNARD PAGET war während des 2. Weltkrieges Oberkommandierender im Mittleren Osten, und dessen Sohn, Sir JULIAN PAGET, ist Zeremonienmeister von Königin Elisabeth II. In der väterlichen Linie seiner Großmutter findet sich ROSA MAYREDER, eine der ersten Vorkämpferinnen für das Frauenrecht, eine Freundin von HUGO WOLF, zu dessen einziger Oper „Der Corregidor“ sie das Textbuch verfaßte. Die mütterliche Linie verzweigt sich im Bereich der Monarchie.

Oliver E. PAGET besuchte zwischen 1928 und 1932 die Volksschule in Hietzing und bei den Schulbrüdern in Gersthof und auf dem Rosenhügel. Die Mittelschule absolvierte er am Amerlinggymnasium mit Unterbrechungen aus politischen Gründen (britische Staatsbürgerschaft!) zwischen 1932 und 1941, um am 12. 3. 1941 die Reifeprüfung abzulegen.

Im November 1941 inskribierte O. PAGET an der Universität Wien Zoologie, Anthropologie und Paläontologie. Er studierte bis Oktober 1943, zu welchem Zeitpunkt er neuerlich aus politischen Gründen unterbrechen mußte. Zwischen Oktober 1943 und April 1945 war er als wissenschaftliche Hilfskraft am Rassenbiologischen Institut der Universität, von Juli 1945 bis April 1947 arbeitete er für Doz. Dr. Emil MAIER vom Krankenhaus Lainz. Im Oktober 1945 konnte er dann sein Studium der Zoologie an der Universität Wien fortsetzen. Seine Lehrer waren

WILHELM KÜHNELT, WILHELM MARINELLI, OTTO STORCH und FELIX MAINX. Weiters JANCHEN und HÖFLER für Botanik, sowie TUPPA und WENINGER für Anthropologie, EHRENBERG für Paläontologie. Er schloß sein Studium 1947/48 mit der Dissertation „Strahlengenetische Untersuchungen an *Drosophila melanogaster* nach einer erweiterten CIB-Methode“ bei OTTO STORCH ab. Seine Promotion zum Dr. phil. erfolgte am 4. 2. 1948.

Bereits im Mai 1947 wurde O. PAGET am 1. Zoologischen Institut der Universität Wien als wissenschaftliche Hilfskraft angestellt, wo er bis Ende 1948 tätig war. Im gleichen Jahr heiratete er seine erste Frau RUTH, geb. PRIX (1928–1972). Nach ihrem plötzlichen, tragischen Ableben ehelichte O. PAGET in zweiter Ehe 1976 seine zweite Frau GERTRUD, geb. KREBS. Der ersten Ehe entsprangen drei Söhne. Der erste Sohn, GEORG, starb bereits im ersten Lebensjahr, 1952 wurde der zweite Sohn ROBERT geboren und 1955 der dritte Sohn HERBERT, der 1985 bei einem tragischen Autounfall starb. Diese Verluste waren für O. PAGET schwerste Schicksalsschläge, die er mit erstaunlichem Mut ertrug!

Am 1. Jänner 1949 wurde O. PAGET als wissenschaftliche Hilfskraft vom Institut für Allgemeine Biologie (Leitung F. MAINX) übernommen, wo er bis Dezember 1954 auf dem Gebiet der Genetik arbeitete. Neben seinen umfangreichen Tätigkeiten im Lehrbetrieb führte er vor allem Forschungen an Mäusen durch (er entdeckte ein dominant erbliches Merkmal bei der Maus). Dreimal – 1955, 1958 und 1972 – erhielt O. PAGET in Würdigung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit den Dr. THEODOR KÖRNER-Förderungspreis.

Am 1. 1. 1955 wurde O. PAGET als Vertragsbediensteter I/a am Naturhistorischen Museum angestellt. Zur Betrauung wurde ihm die seit 1945 verwaiste Molluskensammlung anvertraut. Seit dieser Zeit war er laufend an der Molluskensammlung des Naturhistorischen Museums tätig (bis 31. 12. 1987, insgesamt 34 Dienstjahre!). Die Karriere im Museum ging als Folge seines unermüdlichen und tatkräftigen Einsatzes in aufsteigender Linie weiter: ab 1. 1. 1958 provisorischer, ab 1. 7. 1958 definitiver Assistent, ab 1. 7. 1959 Kustos II. Klasse, ab 1. 1. 1964 (Dienstklasse VI/2) Kustos I. Klasse, ab 1. 2. 1968 Dienstklasse VII und nach der Schaffung der drei Zoologischen Abteilungen wurde er am 1. 1. 1972 zum Direktor der 3. Zoologischen Abteilung (Evertebrata) bestellt. Am 1. 1. 1976 erfolgte die Ernennung zum Wirklichen Hofrat (Dienstklasse VIII/1). Den Abschluß und Höhepunkt seiner Laufbahn bildete die Wahl und Ernennung zum Ersten Direktor des Naturhistorischen Museums am 14. 11. 1979.

Die Verdienste von O. PAGET für das Naturhistorische Museum sind vielfältig. Seit 1955 betreut er mit seinen Mitarbeitern vor allem die umfangreiche Molluskensammlung, die von 1945 bis 1955 ohne Kustos war. Innerhalb kürzester Zeit hatte er sich, der von der Genetik kam, in die Systematik der Weichtiere (an Artenzahl nach den Gliedertieren die zweitgrößte Tiergruppe!) eingearbeitet, wobei ihm vor allem zwei bedeutende Systematiker und Sammler, AEMILIAN EDLAUER und Dr. h. c. WALTER KLEMM, beratend zur Seite standen. PAGET bemühte sich sehr um die letzten großen Privatsammlungen Österreichs und es gelang ihm, die Sammlung EDLAUER, KLEMM, UETZ, E. SCHLOSSER und W. SCHLOS-

SER zu erwerben, wodurch die Molluskensammlung des Naturhistorischen Museums nicht nur zur größten Ostalpen-Sammlung der Welt, sondern wohl auch zur größten Balkan-Sammlung wurde. Durch seine eigenen langjährigen Aufsammlungen auf Rhodos und Kreta hat er bedeutendes Material aus diesem Raum hinzugefügt.

O. PAGET begann die zahlreichen wertvollen Privatsammlungen, die das Museum im Lauf der Zeit erworben hatte, in die Hauptsammlung einzuarbeiten und stellte die Alkoholsammlung neu auf. Die bedeutendste Leistung in diesem Zusammenhang war die Neuaufstellung der Mollusken (und Bryozoen) in der Schausammlung des Museums nach modernsten systematischen Gesichtspunkten zwischen 1965 und 1968. In letzterem Jahr konnte die neue Mollusken-Schau-sammlung anlässlich des 3. Europäischen Malakologen-Kongresses der UNITAS MALACOLOGICA eröffnet und dem Publikum zugänglich gemacht werden. O. PAGET war in der Periode 1965–1968 zum Präsidenten der UNITAS gewählt worden und organisierte 1968 den Kongreß in Wien, dessen Präsident er auch war. Zwischen 1971 und 1986, also 15 Jahre (!) war O. PAGET Sekretär der UNITAS und maßgeblich an der Organisation der Internationalen UNITAS-Kongresse in Abständen von 3 Jahren beteiligt.

Im Naturhistorischen Museum leitete er sein 1964 meist gleichzeitig verschiedene Referate wie Druckerei, Presse, Film, Führungen, Archiv, PAM, Programm-erstellung etc. Die Krönung seiner Öffentlichkeitsarbeit für das Naturhistorische Museum war zweifellos seine Planung und der Aufbau eines „KINDERSAALES“, dessen Öffnung am 28. 3. 1977 erfolgte. Mit dieser Leistung war O. PAGET und damit das Naturhistorische Museum Wien bahnbrechend und ein Vorbild für viele ausländische Museen!

Durch die umfangreichen Tätigkeiten als Erster Direktor vor allem für das Ansehen des Museums in der Öffentlichkeit, die schließlich darin gipfelten, daß in der U-Bahn Baustelle der Bau eines Exponatenspeichers begonnen wird, war es ihm durch viele Jahre hindurch nicht möglich, seine wissenschaftlichen Arbeiten fortzuführen. Trotz des großen Arbeitsprogrammes vermied er es aber überwiegend, Arbeiten zu delegieren, und es war ihm stets ein Anliegen, alles selbst zu erledigen. Er war fast immer gut gelaunt, hilfsbereit und für jeden jederzeit sprechbar.

Auch der jährliche „Tag der Offenen Tür“ am Nationalfeiertag wurde durch die Organisation O. PAGETS mit den verschiedensten Aktivitäten (Vorträge, Film, Museumsralley etc.) stets ein großer Erfolg, sichtbar an den ständig steigenden Besucherzahlen. Das Naturhistorische Museum ist auch in das Ferienspiel der Stadt Wien eingebunden.

Zahlreich waren der Sonderausstellungen, die während der Direktion PAGET im Museum organisiert wurden und alle Teilgebiete der Naturwissenschaft umfaßten. Eine weitere bedeutende Aktivität und Öffnung des Museums im Sinne der Volksbildung war die Anschaffung und Einrichtung eines „Museums-Busses“.

Vielfältig sind die ehrenamtlichen Funktionen, die O. PAGET im Lauf seiner Amtstätigkeit übernahm oder damit betraut wurde: Vorstands- und Gründungs-

mitglied der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft (seit 1958), Schatzmeister des Vereins der Freunde des Naturhistorischen Museums (1963–1978), Schatzmeister der Anthropologischen Gesellschaft (1962–1973), Prüfungskommissär für den „Gehobenen Fachdienst“ (1970–1979), Stellvertretender Vorsitzender der Dienstbeurteilungskommission (1971–1973), Vertreter der naturhistorischen Museen im Österr. Nationalkomitee der ICOM (1974–1986), Sekretär des Österr. Nationalkomitees der ICOM (1976–1986), Mitglied der Prüfungskommission (Konservierung“ und „Fachliche und verwaltungstechnische Musealangelegenheiten“ (1979–1982), Wissenschaftlicher Beirat der Ausstellung „Prinz Eugen und das barocke Österreich“ (1986), Kuratoriumsmitglied der EUROPALIA 1987 und 1986 Ernennung zum ersten Ehrenmitglied der UNITAS MALACOLOGICA.

Für seine außerordentlichen Leistungen wurde O. PAGET das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (1978), die Goldene Ehrennadel der „Freunde des Naturhistorischen Museums“ (1983) und das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland (1986) verliehen.

O. PAGET nahm zwischen 1948 und 1986 an 73 Kongressen, Seminaren und Tagungen im In- und Ausland teil (Genetiker-, Zoologen- und Malakologen-Kongresse, Tagungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft, Advisory Committee ICOM, Museumsbund, Symposium des Wiener Volksbildungswerkes u. a. mehr). Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Arbeiten unternahm er mehrere Sammelreisen im In- und Ausland. In Österreich im Burgenland 1955, 1956, 1957 und 1958. Im Ausland erfolgten seine Forschungen vor allem auf den Inseln im östlichen Mittelmeer, so auf Rhodos 1959, 1963, 1971 und 1978. In diesem Jahr fuhr er auch nach Kreta, das er 1979 nochmals besuchte. Nach Übersee unternahm PAGET eine Expedition auf die Insel Sri Lanka (Ceylon) 1973/74, wo er ebenfalls umfangreiche Aufsammlungen durchführte. Zahlreich waren seine Auslandsreisen auf Einladungen ausländischer Museen und wissenschaftlicher Institute: 1953 in die USA mit einem Fulbright-Research-Scholarship; 1970 zu den Museen in Mailand, Genf, Paris, London, Leiden, Amsterdam, Hamburg, Berlin und Prag; 1972 in die ČSSR, 1973 nach Kopenhagen, 1979 wieder in die USA (Washington, Pittsburg, Chicago, New York), 1980 nach Mexiko; 1983 nach Berlin und Hamburg; 1984 nach Tansanien und Südafrika; 1985 nach Südwestindien; 1985 nach London und 1986 nach Argentinien und Brasilien.

Durch seine wissenschaftliche und museale Tätigkeit wurde PAGET Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften: Anthropologische Gesellschaft (seit 1961); Deutsche Malakozologische Gesellschaft (seit 1962, Gründungsmitglied); UNITAS MALACOLOGICA (seit 1962, Gründungsmitglied); Freunde des Naturhistorischen Museums (seit 1963); Französische Malakologische Gesellschaft (seit 1969); Amerikanische Malakologische Union (seit 1969); Unione Malacologica Italiana (seit 1971); World Wildlife Fund (seit 1974); Hawaiian Malacological Society (seit 1981); Member of the Institute of Malacology (seit 1982); Mitglied des Museumsbundes (seit 1981), Vorstandsmitglied 1981–1984).

Das wissenschaftliche Opus von O. PAGET umfaßt zwischen 1947 und 1985 44 Publikationen; sie beinhalten Themen aus der Genetik, allgemeinen Zoologie,

Malakologie und Museumspädagogik. O. PAGET gelang es auch, das erste „Schnecken-schutzgebiet“ in Österreich durchzusetzen. Es handelt sich um einen kleinen Bachabschnitt des aus der Thermalquelle von Bad Vöslau (NÖ) abfließenden Warmbaches, in dem drei endemische Süßwassergastropoden (Tertiärrelikte) leben.

Die rege Sammeltätigkeit von O. PAGET und seine Zusammenarbeit mit international anerkannten Malakologen und Konchyologen sowie Zoologen regte diese dazu an, sowohl einige neu entdeckte Mollusken-Gattungen, -Arten und -Unterarten, als auch je eine Crustaceen-Art und eine Ameisenart nach ihm zu benennen:

Mollusca: *Plagigeyeria pageti* SCHÜTT, 1961; *Montenegrina (Heteroptycha) pageti* BRANDT 1962; *Cochlostoma (Turritus) pageti* KLEMM, 1962; *Limnopageticia* nov. gen. SCHLICKUM, 1963 (Gentypus: *L. fragilis* KRAUSS); *Lindbergia (L.) pseudoillyrica pageti* RIEDEL, 1968; *Virpazaria (V.) pageti* GITTENBERGER, 1969; *Belgrandiella pageti* SCHÜTT, 1970; *Deroceras pageti* GROSSU, 1972; *Milax pageti* FORCART, 1972.

Crustacea-Brachyura: *Neorhynchopla tuberculatus pageti* PRETZMANN, 1975.

Insecta-Formicidae: *Camponotus fallax pageti* HAMANN & KLEMM, 1976.

In seiner spärlichen Freizeit widmet er sich seinen Hobbies, dem Fotografieren, der klassischen Musik, und seit 40 Jahren der intensiven Stammbaumforschung seiner Familie.

Es ist ihm zu wünschen, daß diesem bisherigen beeindruckenden Lebenswerk noch viele weitere Jahre angeschlossen werden können, in denen O. PAGET im Ruhestand seine wissenschaftlichen Ambitionen weiterführen kann. Seine vielen Freunde und Mitarbeiter im In- und Ausland wünschen Hofrat Dr. OLIVER E. PAGET vor allem Gesundheit und Glück mit seiner Familie in den kommenden Jahren.

Ad multos annos!

F. STARMÜHLNER

Publikationen von WHR Dir. Dr. OLIVER E. PAGET

- 1947: Die biologischen Grundlagen der Strahlengenetik. – Mikroskopie, **2**: 42–54.
 1953: Cataracta hereditaria subcapsularis: Ein neues, dominantes Allel bei der Hausmaus. – Z. indukt. Abstamm. – u. Vererb.lehre., **85**: 238–244.
 1954: A cytological analysis of irradiated populations. – Am.Nat., **88**: 105–107.
 1955: Histologische Untersuchung eines rezessiv erblichen Retinamerkmals bei der Hausmaus. – Öst. zool. Z., **6**: 6–10 (mit M. BAUMGARTNER).
 1959: Schnecken unserer Alpen. – Jb. Ver. Schutz d. Alpenpflanzen u. -tiere, **24**: 86–97.
 Ergebnisse der von Dr. O. PAGET und Dr. E. KRITSCHER auf Rhodos durchgeführten zoologischen Exkursionen. I. Einleitung und Allgemeines. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, **63**: 442–452 (mit E. KRITSCHER).
 1960: Aemilian EDLAUER (Nachruf). – Ann. Naturhist. Mus. Wien, **64**: 39–41.
 1961: Histologische Untersuchungen an einer dominant erblichen Form einer Cataract bei der Hausmaus. – Zool. Anz., **166**: 55–69 (mit M. BAUMGARTNER-GAMAUF).

- 1962: Beschreibung einer Molluskenausbeute aus Apulien (Süditalien). – *Memorie Biogeogr. adriat.*, **4**: 171–201.
Die Molluskenfauna von Lunz a. See und Umgebung. – *Ann. Naturhist. Mus. Wien*, **65**: 183–203.
- 1964: Ergebnisse der von Dr. O. PAGET und Dr. E. KRITSCHER auf Rhodos durchgeführten zoologischen Exkursionen. VIII. Allgemeines und Fundortliste der Sammelreise des Jahres 1963. – *Ann. Naturhist. Mus. Wien*, **67**: 653–656 (mit D. KRITSCHER).
- 1966: Über einige Muscheln unserer Alpen. – *Jb. Ver. Schutz d. Alpenpflanzen u. -tiere*, **31**: 100–106.
- 1969: Europäische Malakologische Literatur 1969. – Eigenverlag d. Unitas Malacologica Europaea 1969.
- 1970: Europäische Malakologische Literatur 1970. – Eigenverlag d. Unitas Malacologica Europaea 1970.
- 1971: „Tag der Offenen Tür“ am Naturhistorischen Museum (Eine Analyse). – *Mitt. Bl. d. Mus. Österreichs*, **20**: 12–16.
List of European Malacologists 1971. – Eigenverlag d. Unitas Malacologica Europaea 1971.
Zwei neue Arten der Gattung *Albinaria*, VEST 1867 (Moll., Clausiliidae) sowie Neunachweise für die Insel Rhodos. – *Ann. Naturhist. Mus. Wien*, **75**: 461–468.
Albinaria (Bigibbosa) petrosa L. PFEIFFER, eine verschollene Art. – *Ann. Naturhist. Mus. Wien*, **75**: 469–472.
- 1973: Ein „Kindersaal“ im Naturhistorischen Museum in Wien. – *Mitt. Bl. d. Mus. Österreichs*, **22**: 33–37.
- 1976: 100 Years Museum of Natural History. – *Rendezvous Wien*, **2**: 26–32.
Die Molluskenfauna der Insel Rhodos, 1. Teil. In der Serie: Ergebnisse der von Dr. O. PAGET und Dr. E. KRITSCHER auf Rhodos durchgeführten zoologischen Sammelreisen. XVIII. Mollusca I. – *Ann. Naturhist. Mus. Wien*, **80**: 681–780.
- 1977: Merkwürdiges über Schnecken und Muscheln. – *Panda Club Information*, **4**: 14.
„Children’s Hall“ at the Natural History Museum Vienna. – *Newsl. Wroclaw Mus. Nat. Hist.*
- 1978: The new Children’s Hall at the Natural History Museum, Vienna. – *Museum*, **30**(1): 55–58.
Vom „Kindersaal“ zur Erwachsenenbildung. – *Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung*, **11**(1): 11–15.
Der „Kindersaal“ im Naturhistorischen Museum Wien. – *Museumskunde*, **43**(3): 148.
The new “Children’s Hall” at the Natural History Museum Vienna. – *Museologia*, **11**: 42–45.
Der neue „Kindersaal“ im Naturhistorischen Museum Wien. – *KI-CO*, **16**: 23–24.
- 1979: Der neue „Kindersaal“ im Naturhistorischen Museum Wien. – *Neue Museumskunde*, **22**(2): 109–113. Theorie u. Praxis d. Museumsarbeit.
The Molluscan Fauna of the Island of Rhodes. – *Biologia Gallo-Hellenica*, **8**: 163–166.
Die Verbreitung von *Helicophanta aegopinoides* (MALTZAN). – *Ann. Naturhistor. Mus. Wien*, **82**: 579–590.
Großartige Schätze des Naturhistorischen Museums. – *Berichte u. Informationen*, **11**: 28.
Die Jugend und das Naturhistorische Museum; Der Kindersaal, 278–281. – In: *Das Naturhistorische Museum in Wien*, Residenz Verlag, Salzburg–Wien, 293 S.
- 1980: Das Naturhistorische Museum Wien und seine Geschichte, 8–19. – In: *Museum: Naturhistorisches Museum Wien*, Westermann, Braunschweig, 128 S.
Sammelgebiet Ägäis, 113–119. – In: *Museum: Naturhistorisches Museum Wien*, Westermann, Braunschweig, 128 S.
Kinder im Museum, 125–128. – In: *Museum: Naturhistorisches Museum Wien*, Westermann, Braunschweig, 128 S.
Streicheltiere im Naturhistorischen Museum. – *am das des*, **10**: 38–39.
- 1981: Forschen. – *Hobby Club Z*, Hobbybogen 5.
Mollusken im Gebrauch der Völker. – *Jb. d. Kunsthst. Samml. in Wien*, **77**: 155–162.
Natur erkennbar machen. – *Die Furche*, **48**.

- 1982: Mollusken oder Weichtiere. – Skriptum für AHS-Lehrer (nicht publiziert).
Schnecken und Muscheln auf Briefmarken. – Shell-Hausnachrichten, **34**(1): 6–7.
- 1983: Natur und Architektur. (Salzer-Ueberreuter) Wien (Eternit Impulse). 48 S.
- 1985: Die Tierwelt unserer Wälder. S. 24–80. In: G. LANGTHALER (Hrsg.): Der Wald – Wunder und Wirklichkeit. (Jugend und Volk) Wien. 96 S.